

Protokoll der AG GWA Fermersleben/Salbke/Westerhüsen

14.10.2013 um 17 Uhr im Bürgerhaus/erstellt von Herrn Jannack

1. Protokollkontrolle

Es gab keine Anmerkungen zum Protokoll.

2. Anwohnerangelegenheiten

Frau Vorreier informiert, dass das Gehwegpflaster an der Grundschule (Thieberg) schulseitig aufgerissen ist und weist auf die Gefahrenquellen hin.

Frau Reuther über den schlechten Gehwegzustand im Bereich Beyendorfer Straße und weist auf die Gefährdung von Fußgängern hin, welche in diesem Bereich die Straße betreten müssen. Sie fragt nach dem Verantwortungsbereich (Stadt oder Bahn)? Außerdem befindet sich der Gehweg Ottersleber Straße in Richtung Bahnübergang in einem ähnlichen Zustand, so Frau Reuther.

Anwohner fragen, wann die jetzige Privatstraße zwischen Blumenberger und Oberhofer Straße wieder als öffentliche Straße hergestellt wird, da für einige Anwohner und Anlieger starke Umwege in Kauf genommen werden müssen. Außerdem fragen sie, wie es sein kann, dass die Polizei die Durchfahrt auf einer Privatstraße kontrolliert.

Die Hinweise werden an die zuständigen Ämter weitergegeben.

3. Wahl eines neuen GWA-Moderators und GWA-SprecherIn

Da sich keine Sprecherin / kein Sprecher für den Stadtteil Westerhüsen findet, wird vorgeschlagen mit 2 Sprechern weiter zu arbeiten. Der Antrag, dass der Sprecherrat der GWA in Zukunft aus mindestens zwei Sprechern besteht, wird einstimmig angenommen. Weiterhin erfolgt der Hinweis, dass die drei Stadtteile so zusammengewachsen sind, dass die Sprecher alle Stadtteile gleich vertreten.

4. Diskussion zur GWA-Richtlinie

Frau Schumann (Stadträtin) stellt die Entstehungsgeschichte des Richtlinienentwurfes vor. In der GWA wird der Begriff Mitgliederversammlung kritisiert, da die GWAen als für alle Bürgerinnen und Bürger sowie im Stadtteil aktive Institutionen angesehen werden. Wichtig für die Anwesenden ist, dass jeder in der GWA mitarbeiten kann. In der Diskussion wurde gewünscht, dass die GWAen viel mehr über stadtteilrelevante Vorhaben von Seiten der Verwaltung informiert werden, sowie die Stadträte wichtige Informationen aus der Ratsarbeit weitergeben sollen.

5. Diskussion zur GWA-Richtlinie

Anträge zum Restmitteltopf des Initiativfonds

Die Kita „Am Salbker See“ beantragt 200,00 Euro für ihr Lampionfest im Wohngebiet. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Bürgerverein beantragt zusätzlich zu den bereits beschlossenen 150 Euro für das Lichterfest eine Erhöhung des Betrages um 200 Euro auf 350 Euro. Grund ist die bessere Einbeziehung des Lesezeichens sowie des Umfeldes mit Lichtkunst und Feuershow. Dieser Antrag wird einstimmig, bei einer Enthaltung angenommen.

4. Sonstiges/Termine

Herr Wark weist auf den Naziaufmarsch am 18.1. sowie Probleme mit Rechtsextremisten im Stadtteil hin und bittet die GWA um Unterstützung bei stadtteilbezogenen Vorhaben sowie Gegenaktivitäten zum Naziaufmarsch. Mögliche Konzepte sollen keine Gegenkonzepte zur Meile der Demokratie sein, sondern diese ergänzen. Herr Gallert informiert über die grundsätzliche Bedeutung solcher Naziaufmärsche. Die GWA sagt grundsätzliche Unterstützung zu und wird auf der nächsten Sitzung über entsprechende Konzepte

beraten.

Zum nächsten GWA Termin werden das Jugendamt zur Vorstellung des Stadtteilreportes und Vertreter des Stadtplanungsamtes zur Information über die Umgestaltung des Kreuzungsbereiches Faulmannstraße sowie der geplanten Sanierung der Sülze-Brücke eingeladen.

Die nächste GWA-Sitzung findet am 4.12. um 17 Uhr im Bürgerhaus „Alte Schule“ Salbke statt!